

Region

Chronik vereint Vergangenheit und Gegenwart

■ Ispringen feiert 750-jähriges Bestehen als Gemeinde.

■ Autor Björn Magas verfasst ein Stück lebendiger Zeitgeschichte.

MELANIE SCHECK | ISPRINGEN

Björn Magas ist stolz auf das Erreichte: „Mit dem Verfassen der Ortschronik Ispringens ist ein Traum von mir in Erfüllung gegangen. Ich hätte nie gedacht, dass ich diese einmal schreiben darf“, freut sich der 45-jährige Ispringer. Zweieinhalb Jahre investierte Magas in das Schreiben der Chronik zum 750-jährigen Jubiläum der Gemeinde und wühlte sich durch das Archiv im Keller des Rathauses.

„Zunächst einmal fühlt man sich erschlagen von der Masse der Dokumente“, erzählt er. Ein Findbuch, das den Inhalt des Archivs nach Stichpunkten gliedert, half ihm beim Sichten der Dokumente. Die alteutsche Schrift hat sich der Ispringer selbst beigebracht. „Mit der Zeit ging es dann schneller, die Schriftstücke zu entziffern,



Freuen sich auf das Jubiläumsjahr (von links): Gernot Ertl, Vorsitzender Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Ispringen, Björn Magas, Autor der Ortschronik und Vorsitzender der Urspringer Kosaken, Jeff Klotz, Geschäftsführer des Verlagshauses Klotz, Thomas Zeilmeier, Bürgermeister von Ispringen, Horst Beck, Michael Penka, Vorsitzender des Gesangsvereins Liederkranz Ispringen. FOTOS: MORITZ

„Mit der Zeit ging es dann schneller, die Schriftstücke zu entziffern, anfangs brauchte ich für eine Seite über eine Stunde.“

BJÖRN MAGAS, Autor der Ortschronik und Vorsitzender der Urspringer Kosaken

anfangs brauchte ich für eine Seite über eine Stunde.“ Magas ist Mitbegründer des Heimatvereins „Urspringer Kosaken“, den er zwölf Jahre lang als Vorstand leitete und der in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert.

Er war schon immer ein passionierter Sammler von Fotos und viel

mit den Bürgern im Gespräch über die Vergangenheit seines Heimatortes. Diese unterstützten ihn auch tatkräftig bei der Erstellung der neuen Ortschronik, so auch Horst Beck, der schon vor einigen Jahren mit der Projektgruppe „Alle für Ispringen, Ispringen für Alle“ den historischen Rundgang der Gemeinde

erarbeitet hat. Die neue Ortschronik gliedert sich in zwei Bereiche, der vordere Teil beinhaltet die frühere Chronik, die von Oberlehrer Friedrich Schaaff verfasst, bereits 1952 erschien. Nach einer umfangreichen Fotostrecke mit Aufnahmen von gestern und heute beginnt der neue Teil der Chronik, der einen geschichtlichen Abriss zeigt und bis ins Jahr 2021 die Ortsgeschichte porträtiert.

Moderne Aufmachung

Historische Dokumente wie etwa Briefe aus den Kriegsjahren, Skizzen von Bauvorhaben und noch nie veröffentlichte Fotos machen das Werk nicht nur für Ispringer anschaulich und lebendig. „Es ist eine sehr moderne Chronik geworden“, freut sich auch Bürgermeister Thomas Zeilmeier. „Sie ist nicht trocken, sondern voller Leben.“

Man merkt, dass darin viel Arbeit und Herzblut steckt, dafür gilt allen Beteiligten mein großer Dank. Es ist ein Buch, das man immer wieder in die Hand nimmt und das in keinem Haushalt in Ispringen fehlen sollte. Für sich selbst oder die Kinder ist es ein Stück lebendiger Zeitgeschichte.“

Jeff Klotz vom Verlagshaus Klotz lobt die gute Zusammenarbeit mit den Ispringern. „Wenn man als Verleger mit dem Wunsch nach einer Ortschronik konfrontiert wird, zuckt man erst einmal zusammen“, berichtet er. Man frage sich, wer die Zielgruppe sein soll. Doch dieses Buch würde sich von herkömmlichen Chroniken darin unterscheiden, dass auch die Gegenwart enthalten sei.

„Es ist eine sehr moderne Chronik geworden“

Bürgermeister von Ispringen
THOMAS ZEILMEIER

Die Chronik „Ispringen gestern Band I & II“ erscheint mit einer Auflage von 3000 Exemplaren und ist ab dem 14. Februar im Ispringer Rathaus und umliegenden Geschäften für 24,90 Euro erhältlich. Auch der Kalender „Ispringen Einst & Heute“ ist dort zu erwerben. Historische Ortsaufnahmen werden darin aktuellen Fotos gegenüber gestellt. Die Ortsentwicklung wird in dem Kalender anschaulich verdeutlicht.

Auch Vereine feiern Jubiläum: In Ispringen ist dieses Jahr viel los

Das 750-jährige Jubiläum der Gemeinde wird begleitet von den Jubiläen zahlreicher Vereine im Jahr 2022. So feiert der **Gesangverein Liederkranz** in diesem Jahr das 150-jährige Jubiläum, die DRK (Deutsches Rotes Kreuz) Ortsgruppe Ispringen feiert das **125-jährige Bestehen** und der **Sozialverband VdK Ortsverband Ispringen** begeht das 75-jährige Jubiläum. Michael Penka, seit 1992 Vorstand des Gesangsvereins Liederkranz, freut sich auf das Jubiläumsjahr und die

bestehenden Veranstaltungen. „Wir hatten durch die Pandemie eine schwierige Zeit. Allein im Jahr 2021 haben 15 aktive singende Kinder den Verein verlassen, was die Abteilung Kinder und Jugend in **große Schwierigkeiten** gebracht hat.“ Am 19. März findet eine Feierstunde des Gesangsvereins statt und am 14. Mai, am „Tag des Liedes“, begehrt der Verein das Freundschaftssingen mit nahestehenden Vereinen und anschließendem Tanz. Auch an den Gemeinschaftsveranstaltungen mit der Gemeinde, dem **Familien- und Kinder-**

tag, dem Festgottesdienst und dem Festzug am Jubiläumswochenende, 24. bis 27. Juni, beteiligt sich der Liederkranz. Am 19. November ist dann das Festkonzert „150 Jahre Gesangverein Liederkranz Ispringen“ in der Turn- und Festhalle geplant. „Auch das **gemeinsame Singen** am Heiligen Abend auf dem Friedhof kann in diesem Jahr hoffentlich wieder stattfinden“, so Penka. Auch Gernot Ertl, Vorsitzender des DRK Ortsvereins Ispringen, hofft darauf, dass in diesem Jahr wieder die zahlreichen Aktio-

nen des DRK stattfinden können. Regelmäßig bietet dieser unter anderem **Blutspendeaktionen** und Erste-Hilfe-Kurse in der Region an. Harald Fränkle, Vorsitzender des Sozialverbands VdK, betont, dass besonders die beliebten Halbtagesfahrten für die älteren Bürger der Gemeinde vermisst werden. „Während der Pandemie konnten wir leider keine solchen Ausflüge anbieten. Sonst waren wir immer mit voll besetzten Bussen unterwegs in die Schwarzwald, ins Kraichgau oder in die Pfalz. Sobald dies wieder möglich ist,

wollen wir das wieder anbieten.“ Im Herbst ist das **Herbstfest** des VdK im Haus Salem geplant, ein konkreter Termin dafür steht noch nicht fest. Thomas Zeilmeier ist voller Tatendrang für das **Jubiläumsjahr**, die Planungen laufen auf Hochtouren. „Für den Festumzug am 26. Juni haben sich schon 30 Gruppen angemeldet. Ein großes Festzelt am Sportplatz wird der Treffpunkt für die Bürger an diesem Wochenende sein – natürlich gut verköstigt mit Speisen und Getränken.“ Am Freitagabend, den 24. Juni, läutet ein **Konzert** der „Wasenro-

cker“ das Festwochenende ein. Ein umfassendes Familienprogramm, ein ökumenischer Gottesdienst und ein Handwerkeressen am Montag, 27. Juni, runden das Angebot ab. „Wir benötigen für die Organisation des **Festwochenendes** etwa 3000 Helfer. Diese kommen aus allen Vereinen und ihnen kommt auch der Erlös zugute“, so Zeilmeier. Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltungen soll dann der **Festakt** am 7. Oktober sein, dem Datum der ersten urkundlichen Erwähnung Ispringens im Jahr 1272. sche

Ein Urgestein wird 80

■ Klaus Kasper sitzt seit 38 Jahren im Gemeinderat und feiert am Sonntag seinen Geburtstag.

NICO ROLLER | KÄMPFELBACH

Eine Gemeinderatssitzung in Kämpfelbach, an der Klaus Kasper nicht teilnimmt? Kaum vorstellbar. Schließlich ist der Bilfinger bereits seit 38 Jahren Mitglied des Gremiums – und damit so lange wie kein anderer. Am Sonntag feiert Kasper seinen 80. Geburtstag. Bürgermeister Udo Kleiner wünscht ihm alles Gute und lobt seine offene Art.

„Herr Kasper hat immer das Wohl der Bürger im Blick.“ Er sei den Menschen zugewandt und habe viel Erfahrung. Das Gemeinwohl und die Sache stünden bei ihm immer im Vordergrund. Kasper sagt, die Arbeit im Gemeinderat habe ihm immer Spaß gemacht. „Mein Ziel war immer, für die Gemeinde rauszuholen, was möglich ist.“ Am 17. Dezember 1984 wurde Kasper als Gemeinderat verpflichtet und hat seither zusammen mit seinen Ratskollegen zahlreiche wegweisende Beschlüsse gefasst, etwa zum Bau der Bilfinger Grundschule oder zum Umbau der historischen Weinbren-



Mit besten Wünschen: Kämpfelbachs Bürgermeister Udo Kleiner (rechts) überreicht ein Präsent an Klaus Kasper, der am Sonntag 80 Jahre alt wird. FOTO: ROLLER

nerkelter. Viel hat sich in der Gemeinde in den vergangenen Jahrzehnten getan. Ein großer Erfolg sei auch die Einrichtung der Kämpfelbacher Sozialstation gewesen, so Kasper.

Während er im Gemeinderat saß, haben drei Bürgermeister die Sitzungen geleitet: zuerst Ernst Korb, dann Ralph Herwig und inzwischen Udo Kleiner. Letzterem hat Kasper 2006 nach seinem Wahlsieg den Eid abgenommen. Von 1997 bis 2009 war er erster Stellvertreter des Bürgermeisters. Kasper ist Mitglied im Bau- und Umweltausschuss, im Abwasserzweckverband Kämpfelbachtal und im Kindergartenkuratori-

um. Aber auch im Vereinsleben ist der Jubilar sehr aktiv: als Sänger beim Gesangsverein „Frohsinn“ in Bilfinger, beim Narrenbund „Kakadu“ und beim Obst- und Gartenbauverein Bilfinger.

Kasper wurde im Jahr 1942 in Bilfinger geboren. Nach der Volksschule trat er eine Lehre zum Juwelengoldschmied bei der Firma Wellendorff an. 1975 machte er sich selbstständig. Später führte er mit seiner Frau den Betrieb der Schwiegereltern weiter. Dieser stellte Forderungen in Gold und Silber für die Schmuckindustrie her. Kasper ist seit 1966 verheiratet und Vater zweier Kinder.

Enzkreis unterstützt Rad-Infrastruktur der Kommunen mit Förderprogramm

ENZKREIS. Die Verkehrswende braucht das Fahrrad. Diese Erkenntnis besteht im Enzkreis bereits seit vielen Jahren - entsprechend ist damit auch ein langjähriges Engagement für den Radverkehr verbunden. „Ein weiterer wichtiger Schritt in diese Richtung ist nun das neue kreiseigene Förderprogramm für die hiesige Rad-Infrastruktur“, freut sich die Erste Landesbeamtin und zuständige Dezernentin beim Landratsamt Enzkreis, Hilde Neidhardt.

Nach ihren Worten stehen dank eines Kreistagsbeschlusses vom Herbst vergangenen Jahres für 2022 zunächst insgesamt 50 000 Euro bereit, die die Städte und Gemeinden in den Aus- und Umbau der Radinfrastruktur investieren können. „Die Fördergelder können unbürokratisch und schnell bei uns abgerufen werden.“, betont sie. Mit diesen Geldern sollen Maßnahmen in kommunaler Baulast, die Bestandteil des Radverkehrskonzeptes des Enzkreises sind und für die eine Bundes- oder Landesförderung nicht beantragt werden kann, vorangetrieben werden. „Je nachdem, wie

die Mittel in Anspruch genommen werden, ist in den nächsten Jahren eine weitere Aufstockung möglich“, so Neidhardt weiter.

Neben dem neuen Förderprogramm setzt der Enzkreis noch auf zahlreiche weitere Bausteine zur Verbesserung des Radverkehrs: Bereits seit über zwanzig Jahren ist etwa die Radverkehrskommission des

„Ein weiterer wichtiger Schritt in diese Richtung ist nun das neue kreiseigene Förderprogramm für die hiesige Rad-Infrastruktur.“

HILDE NEIDHARDT, zuständige
Dezernentin beim Landratsamt

Enzkreises aktiv; sie empfiehlt Ausbaumaßnahmen, Wegführungen, Lückenschlüsse, Querungshilfen und Beschilderungen. Seit 2012 wird diese Arbeit durch die im Amt für Nachhaltige Mobilität angesiedelte Radverkehrsmanagerin des Enzkreises, Andrea Wexel, noch forciert.

Neben der Koordinierung der Interessen des Enzkreises und der Kreiskommunen in Sachen Radver-

kehr ist sie auch Ansprechpartnerin für das Land in allen Fragen zu diesem Thema. Dies wiederum ist eine wesentliche Voraussetzung für die Mitgliedschaft in der „Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlicher Kommunen Baden-Württemberg“, der der Enzkreis seit Januar 2022 angehört und dadurch neben der Gelegenheit zum Austausch auch fachlich fundierte Unterstützung erhält. Ein weiterer Meilenstein in der Radverkehrsförderung wurde laut Neidhardt mit einem Kreistagsbeschluss im Juli 2021 auf den Weg gebracht: das kreis- und baulastträgerübergreifende Radverkehrskonzept des Enzkreises. Mit über 870 Maßnahmen stellt es die Grundlage für die systematische und nachhaltige Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur im Landkreis für die nächsten acht bis zehn Jahre dar. Dabei fallen 35 Prozent der Maßnahmen des Konzeptes in die Baulast der Städte und Gemeinden, 20 Prozent in die des Kreises und 40 Prozent in die des Landes. „Mit der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes verfolgt der Enzkreis das Ziel, den Anteil des Radverkehrs in der Region deutlich zu steigern“, so Neidhardt abschließend. enz

Mehrfach ausgezeichnet mit dem European Newspaper Award für Konzept und Design.

European Newspaper Award

Herbert Esslinger-Kiefer

Verlag und Druck
(Postanschrift):
J. Esslinger GmbH & Co KG
Postfach 1360
75113 Pforzheim

Poststraße 5 (Sitz)
75172 Pforzheim

BDZV
Ideal unterstützt für die Förderung von jungen Lesern.

Redaktion
Kultur
Sport
Wirtschaft
Sonstige

Mitglied im Bundesverband
Digitalpublisher und
Zeitungsverleger (BDZV).

IMPRESSUM

Redaktion: Alexander Huberth (hub)* / Marek Klimanski (kil)*, **Chefreporter:** Alexander Heilemann (hei), **Chefredaktion:** Alexander Huberth (hub), Lisa Scharf, Stellvertretung (lif), Petra Joos (jo), Lothar Neff (ne), Sven Bernhagen (ben), Katharina Lindt (kal); **Sport:** Dominique Jahn (dom), Ralf Kohler (rks), Anna Wittmershaus (awt); **PZ-news/Digitales:** Nina Tschan (nig, Leitung), Dominik Türschmann (dot), Julia Wessinger (juw), Julia Falk (juf), Maximilian Gonzalez (mg); **Region:** Lisa Belle* (bel), Sabine Mayer-Reichard (sab), Peter Marx (mar), Constantin Hegel (heg), Sören Stiegler (sti); **Kultur:** Sandra Pfäfflin* (ps), Michael Müller (mich, Magazin); **Layout & Grafik:** Michel Pupillo; **Pforzheim:** Marek Klimanski (kil), Claudius Erb (erb)*; **Nicola Arnet (ota), Anke Baumgärtel (ten), Martina Schaefer (mof), Bärbel Schierling (bsch); Reporter:** Olaf Lorch-Gerstemeier (ol); **Nordschwarzwald:** Dennis Krivec (kri), Nicole Biesinger (nic), Carolin Weiß (ich); **Menschen in Not:** Susanne Knöller (suk); **Sonderthemen:** Walter Kindlein (ki), Ralf Bachmayer (bac), Thomas Kurtz (tok, Digitales); **Fotografie:** Thomas Meyer* (tom), Georg Moritz (gm); **Redaktion Mühlacker:** Christoph Stäbler* (sta), Peter Hepler (pep), 75417 Mühlacker, Bahnhofstraße 52 – Telefon (0 70 43) 95 71 - 330 + 95 71 - 334 * = verantwortlich im Sinne des Landespressgesetzes.

Geschäftsführer/Verleger: Thomas Satinsky
Chief Digital Officer: Magnus Schlecht

Anzeigenleitung: Albert Esslinger-Kiefer
Leitung Sales: Nadja Müller
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 67 vom 1. 1. 2022.

Leitung PZ-Press-Vertrieb: Bernd Keim

Abonnement: Monatsbezugspreis: 44,75 €, bei Postbezug: 49,60 € (einschl. Zustellgebühr und 7% MwSt.)

Abbestellungen sind jeweils mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende möglich und müssen schriftlich vorliegen.

Konten: Sparkasse Pforzheim/Calw DE04 6665 0085 0000 8152 17, Volksbank Pforzheim DE06 6669 0000 0000 0298 45, BW-Bank/LBBW Stuttgart DE94 6005 0101 7498 5007 20

Zuschriften an den Verlag sollen nicht persönlich adressiert sein. Für unverlangte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur gegen Porto.

– Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist der Sitz des Verlages.
– Bei Ausfall infolge höherer Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Ersatzanspruch.
– Jeder von uns veröffentlichte Text und jede von uns gestaltete Anzeige dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden.

REDAKTION Pforzheim 933-185
Mühlacker 07041/9571-330

Nordschwarzwald 933-185

Sekretariat 933-185
Fax 933-260
Mail: redaktion@pzz-news.de

ANZEIGEN 933-201
Telefon 933-250
Fax 933-250
Mail: anzeigen@pzz-news.de

LESERSERVICE 933-210
Telefon 933-426
Fax 933-426
Mail: vertrieb@pzz-press-vertrieb.de

Jede Woche mit Programmbeilage rtv. Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.